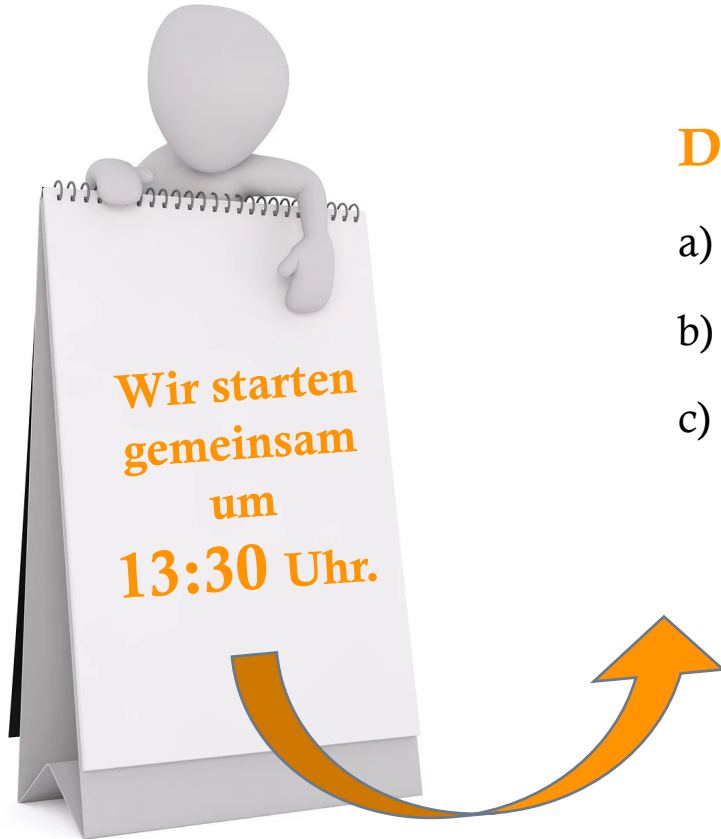


HERZLICH WILLKOMMEN



Deine Motivation, Fragen und Wünsche in Bezug zum Workshop

- a) per Scan (unten rechts)
- b) per Link: <https://app.edkimo.com/feedback/hitipzek>
- c) Per Code über edkimo.com: hitipzek



Bis dahin gern mitmachen:

↑
scan me

PLT WORKSHOP 7 – M. POLLUX ALS REALES FALLBEISPIEL IM PU

Heitmeyers Desintegrationsansatz
vor dem Hintergrund
gesellschaftlicher Ungleichheit
und
Diskriminierung

**HERZLICH
WILLKOMMEN**

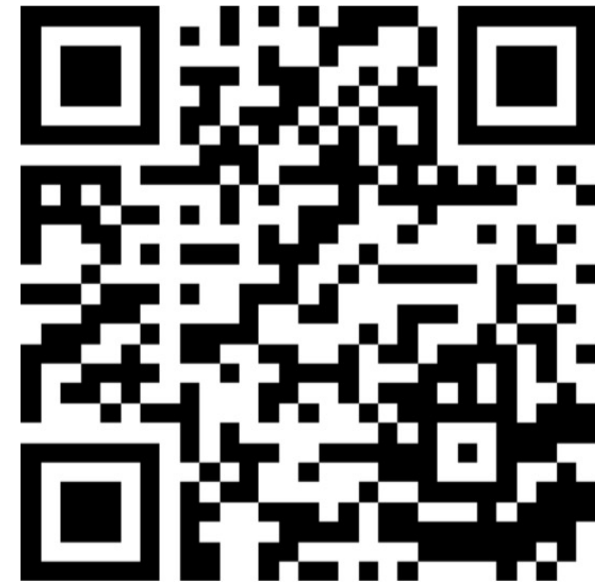
GLIEDERUNG

- **Ankommen & Begrüßung**
- **Warm Up** 🎬
- **Input I:** Kurzvorstellung M. Pollux (JDel)
- **Input II:** Begründung zentraler didaktisch-methodischer Entscheidungen (JDel)
- **Erarbeitung (Breakouträume) / Präsentation + Austausch (Plenum)**
 - Reihenplanung (2x5 → Raum 1 und 2)
 - Stundenplanung (2x5 → Raum 3 und 4)
 - Sketchnote zum Desintegrationsansatz von Heitmeyer (1x5 → Raum 5)
- **Reflexion und Rückbezug** zum Vortrag Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani
- **Feedback und Ausblick**

ANKOMMEN & BEGRÜSSUNG

Motivation, Fragen und Wünsche

- a) per Scan (rechts)
- b) per Link: <https://app.edkimo.com/feedback/hitipzek>
- c) Per Code über edkimo.com: `hitipzek`



↑
scan me

WARM UP



<https://youtu.be/5eLGtulQL5g>

WARM UP

Eindrücke?

Gedanken?

Fragen?

Assoziationen?

Etc.?

INPUT I: KURZVORSTELLUNG M. POLLUX

Input I: Kurzvorstellung Maximilian Pollux (JDel)

INPUT II: BEGRÜNDUNG ZENTRALER DIDAKTISCH-METHODISCHER ENTSCHEIDUNGEN

Curricular legitimiert ist die Auseinandersetzung mit dem Thema *gewaltförmiges Verhalten Jugendlicher* durch den geltenden Kernlehrplan für die Sekundarstufe II (Gymnasium/Gesamtschule) des Faches Erziehungswissenschaft¹⁰ sowie den schulinternen Lehrplan des Gymnasiums Augustinianums.¹¹ Im Kernlehrplan wird die Auseinandersetzung mit gewaltförmigem Verhalten im Inhaltsfeld 4 *Identität* verortet und stellt den Schwerpunkt *Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln* für den Grundkurs bis zum Ende der Qualifikationsphase dar; in der Planung der Unterrichtsreihe werden die diesen Bereichen subsumierten Kompetenzen berücksichtigt (s. 1.3).¹² In Anlehnung an den Lehrplan führt das schulinterne Curriculum das Thema *Ich schlage. Also bin ich!* als viertes Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase 1 auf, welches jedoch aufgrund der Co-

INPUT II: BEGRÜNDUNG ZENTRALER DIDAKTISCH-METHODISCHER ENTSCHEIDUNGEN

rona-Pandemie nicht realisiert werden konnte. Im Rahmens des Fachschaftskonferenzbeschlusses ist in üblicher Reihenfolge weiter zu unterrichten.¹³

Im Zentrum der Reihe steht die pädagogische Auseinandersetzung mit unzureichender Identitätsentwicklung Jugendlicher unter Berücksichtigung der soziologischen Theorie der Individualisierung und Desintegration der Gesellschaft von W. Heitmeyer als *ein* relevanter Baustein für die Erklärung gewaltförmigen Verhaltens Jugendlicher, der es mittels Einnahme der pädagogischen Perspektive zu begegnen gilt. Mit dem Verständnis der soziologischen Theorie kann Gewaltbereitschaft von Jugendlichen als individuelle Bewältigungsstrategie von Lebensumständen, die durch einen Anerkennungsverlust geprägt sind, aus pädagogischer Perspektive nachvollzogen werden. Die fachdidaktische Ausrichtung orientiert sich

INPUT II: BEGRÜNDUNG ZENTRALER DIDAKTISCH-METHODISCHER ENTSCHEIDUNGEN

Gezielt wurde sich als **Rahmung der Reihe** für ein **reales Fallbeispiel** (Maximilian Pollux) entschieden, dass den Blick auf einen „positiven Ausgang“ einer Gewaltkarriere legt, insbesondere Zukunftsperspektiven aufzeigt und **lösungsorientiert** ist und nicht vorrangig paralisierend im Sinne der Stiftung eines „Ohnmachtsgefühls“ fungiert, wie es z.B. anhand der Thematisierung von Amokläufen an Schulen annehmbar ist. Neben dem inhaltlichen Gehalt stiftet dieser Zugang über das Medium YouTube, Instagram und die Homepage des Vereins SichtWaisen e.V. des Intensivstraftäters in Verbindung mit seiner in den Anfängen steckenden gewaltpräventiven Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Schulen und dem daraus resultierenden authentischen Zugriff aus der Praxis **Motivation, Neugier und eine Sensibilisierung für das Thema**. Damit wird dem notwendigen **„Dreischritt“**, von der pädagogischen Praxis ausgehend die Notwendigkeit eines wissenschaftlichen Bezuges aufkommen zu lassen, um mit dieser angereichert den Blick zurück in die pädagogische Praxis zu legen, Rechnung getragen. Reihenstrukturierend ist neben der geschilderten inhaltlichen Rahmung die übergeordnete Zielsetzung der Inhaltsfelder, **reflektierte päd-**

INPUT II: BEGRÜNDUNG ZENTRALER DIDAKTISCH-METHODISCHER ENTSCHEIDUNGEN

agogische Kompetenz zu fördern, die mittels der impliziten Förderung von Methodenkompetenz sowie der schrittweisen aufeinander aufbauenden Erweiterung von Sach-, Urteils- und Handlungskompetenz eingeht, ganz nach dem Prinzip „Bevor sie handeln, müssen [s]ie etwas wissen. Sie müssen etwas können, und sie müssen urteilsfähig sein.“¹⁶ Folglich ist die **Reihe in progressiv aufeinander aufbauenden Lerneinheiten** angelegt und bezieht vorausgehende Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder im Sinne eines **vernetzten Denkens und Lernens** ein (z.B. Erziehungsstile, Funktion von Familie, Lernen am Modell, Verständnis von Identität nach Hurrelmann, Mead, Erikson). Die Einnahme einer **pädagogischen Perspektive** erfolgt unmittelbar zu Beginn der Reihe und schließt, geleitet vom Impuls „Irgendwas ist schief gelaufen“ (M. Pollux) stringent an das vorige Unterrichtsvorhaben an (Aspekte von Identitätskonzepten und -entwicklung). Auf Basis schülereigener Untersuchungsfragen und -aspekte wurde die Reihe gemeinsam



INPUT II: BEGRÜNDUNG ZENTRALER DIDAKTISCH-METHODISCHER ENTSCHEIDUNGEN

renz und Zielklarheit nachkommt. Nicht das Erarbeiten der nachbarschaftswissenschaftlichen Theorie steht im Vordergrund, sondern das notwendige Verstehen der gesellschaftspolitischen Aufgabe der Desintegration der Gesellschaft entgegenzuwirken. Resultierend für den Pädagogikunterricht geht es sodann darum, „die Aufgaben von Pädagogik, Angebote zu entwickeln, die das Erlernen alternativer Bewältigungsstrategien ermöglichen, die es dem einzelnen Jugendlichen erlauben, die Identität eines anerkannten Gesellschaftsmitgliedes zu entwickeln“¹⁷, zu thematisieren, konkret, das Entwickeln von Ansätzen pädagogischer präventiver Handlungsoptionen. Interventionsmaßnahmen werden tangiert, bilden aber im Sinne einer didaktischen Reduktion, auch aufgrund der zeitlichen Begrenzung des Unterrichtsvorhabens, aber stärker ins Gewicht fallenden Tatsache, positiv, präventiv und gewaltverhindernd statt gewaltunterbindend zu denken und zu arbeiten, keine gleichwertige Berücksichtigung ab. Das pädagogische Problem, bei Gewalt als ein komplex strukturiertes Problem zielgenaue pädagogische Maßnahmen nur äußerst bedingt entwickeln zu können, wird und muss berücksichtigt werden. Zu vermeiden ist andererseits ein nebulöser Aktionismus, sodass der Fokus auf der **Beschreibung einiger Grundlinien der Gewaltprävention** liegt.



ERARBEITUNG (BREAKOUTRÄUME) / PRÄSENTATION + AUSTAUSCH (PLENUM)

Erarbeitung verschiedener Bausteine:

- **Reihenplanung** (2x5 → Raum 1 und 2) (*Ich schlage, also bin ich!* – Pädagogische Perspektive auf gewaltförmiges Verhalten Jugendlicher als möglicher Ausdruck unzureichender Identitätsentwicklung unter Berücksichtigung des soziologischen Desintegrationsansatz von W. Heitmeyer)
- **Stundenplanung** (2x5 → Raum 3 und 4) (*„Sicht Waisen“ (M. Pollux, Sicht Waisen e. V.) eröffnen!* - Entwicklung exemplarischer pädagogischer Handlungsoptionen zur Prävention von gewaltförmigen Verhaltens bei Jugendlichen unter Rückgriff auf die Desintegrationstheorie von W. Heitmeyer)
- **Sketchnote** zum Desintegrationsansatz von Heitmeyer (1x5 → Raum 5) (*Zusammenführung von Heitmeyers Desintegrationsansatz mit dem Fallbeispiel M. Pollux*)

Präsentation + Austausch:

- Zentrale Erkenntnisse und ggf. sich ergebende Fragen/Anregungen
-

REFLEXION UND RÜCKBEZUG ZUM VORTRAG

PROF. DR. ALADIN EL-MAFAALANI -

Gemeinsame Reflexion – Impulse: **M. Pollux – ein geeignetes Beispiel?**

- Inwiefern ist das **reale Fallbeispiel M. Pollux** vor dem Hintergrund **gesellschaftlicher Ungleichheit und Diskriminierung** aus deiner Sicht als Pädagogik Lehrkraft ertragreich/gewinnbringend/zielführend für den PU?
- Welche Gefahren/Risiken/Stolpersteine kann dieses Fallbeispiel generieren und wie könnte ihnen entgegengewirkt werden?

FEEDBACK UND AUSBLICK



Herzlichen Dank
für
deine Zeit
und
Teilnahme!

LINKS

- Bilder: <https://pixabay.com>
- Homepage M. Pollux: <https://www.maximilianpollux.com>
- Homepage Verein M. Pollux: <https://www.sichtweisen-ev.de>
- Instagram M. Pollux: <https://www.instagram.com/maximilianpollux/?hl=de>
- YouTube Videosammlung zu M. Pollux: <https://www.youtube.com/channel/UCN-icupwg8pLzxKmEX4xvyg>
- YouTube Video heutiger Auszug: <https://youtu.be/5eLGtulQL5g>
- Zur Person M. Pollux: <https://www.swrfernsehen.de/landesschau-rp/persoendlich/aexavarticle-swr-12626.html>
- Interview-Portrait M. Pollux (vertiefend): <https://youtu.be/WMXRck1rI9A>
- Bücher M. Pollux: <https://www.thalia.de/autor/maximilian+pollux-14768566/> (exemplarisch, auch anderweitig zu erwerben)